

gleich, und was thut es denn, wenn ich eine Beule oder ein Loch in den Kopf bekomme; ich werde nicht daran sterben!"

Am nächsten Tage holte er das Waschseil von der Bodenkammer herunter, band es im Hofe an den Fensterrahmen und machte das andere Ende am Gartenzaune fest. Als Balancirstoß nahm er eine Bohnenstange, strich sich die Stiefelsohlen mit Kreide und stieg kühn auf das Seil. Seine Geschwister und mehrere Kameraden standen als Zuschauer herum.

Er machte einen Schritt, noch einen, und — krach! riß das Seil entzwei; Martin plumpste auf den Boden.

Er war auf einen Stein gefallen und hatte sich nicht nur den Kopf stark beschädigt, sondern sogar den einen Arm gebrochen und jammerte fürchterlich.

Die Geschwister hoben ihn auf und trugen ihn in's Zimmer. Der herbeigeholte Wundarzt verband ihn und richtete den Arm ein. Martin mußte viele Wochen im Bette zubringen und große Schmerzen ausstehen. Als er wieder gesund war, machte er keine solche Kunststücke mehr, denn das mißglückte Seiltanzen konnte er nie wieder vergessen.

92. Das Häubchen.

Die kleine Olga saß im Zimmer und strickte eifrig an einem Häubchen, welches sie der Großmutter zum Geburtstag geben wollte, der morgen war. Sie hatte nur noch viermal herumzustricken, dann war das Häubchen fertig.

Die Sonne schien recht freundlich zum Fenster herein